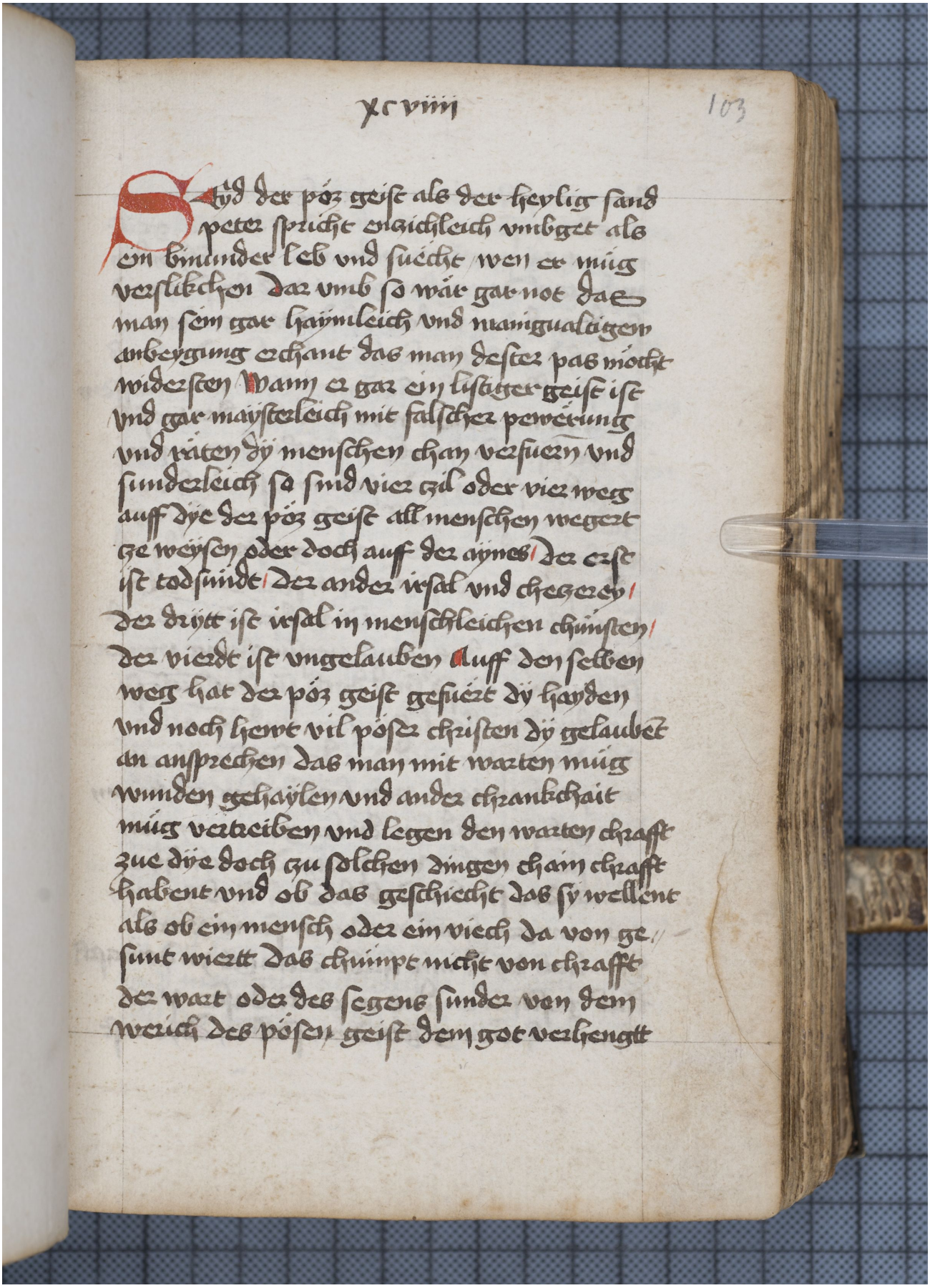
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



Stÿd der pöz geist als der heylig sand
peter spricht enzichleich vmbget als
ein binunder leb vnd suecht wen er müg
verslikchen dar vmb so wär gar not das
man sein gar haymleich vnd mainigualtigen
anbeygung erchant das man dester pas möcht
widersten Wann er gar ein listiger geist ist
vnd gar maysterleich mit falscher pewerung
vnd räten dÿ menschen chan verfuern vnd
sunderleich so sind vier czil oder vier weg
auff dÿe der pöz geist all menschen wegert
ze weysen oder doch auff der aynes / der erst
ist todsundt / der ander irsal vnd chetzerey /
der drÿtt ist irsal in menschleichen chunsten /
der vierdt ist vngelauben Auff den selben
weg hat der pöz geist gefuert dÿ hayden
vnd noch hewt vil pöser christen dÿ gelaubet
an ansprechen das man mit warten müg
wunden gehaylen vnd ander chrankchait
müg vertreiben vnd legen den warten chrafft
zue dÿe doch zu solchen dingen chain chrafft
habent vnd ob das geschiecht das sÿ wellent
als ob ein mensch oder ein viech da von ge-
sunt wiertt das chumpt nicht von chrafft
der wart oder des segens sunder von dem
werich des pösen geist dem got verhengtt